

Stellungnahme

**der Abgeordneten Constance Manzke, Dr. Gunter Böttcher, Christoph de Vries,
Ronald Dittmer, Martin Damaszek, Matthias Lloyd (CDU) und Fraktion vom 29.09.2009**

Betr.: Stellungnahme zum Senatsdrucksachenentwurf „Schulentwicklungsplan für die staatlichen Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien von 2010 bis 2017“

Die CDU-Fraktion der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte nimmt wie folgt zum „Entwurf des Schulentwicklungsplans für die staatlichen Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg von 2010 bis 2017“ Stellung:

Grundsätzlich begrüßt die CDU die vorgeschlagene Schulentwicklung in Hamburg-Mitte. Die Beteiligung vieler unmittelbar betroffener Personenkreise u.a. im Rahmen der regionalen Schulkonferenzen hat zu einem im Großen und Ganzen ausgewogenen Ergebnis geführt.

Zu „Teil B – 1.1 Die Region 1“ wird folgender Hinweis gegeben:

1. Schule Hohe Landwehr

Solange die Schule Hohe Landwehr den eigenen Raumbedarf nicht selbst decken kann, sollten im Gymnasium Hamm noch vorhandene Kapazitäten genutzt werden. Die temporäre Nutzung von Räumen bedeutet keine inhaltliche Anbindung der Primarschule Hohe Landwehr an das Gymnasium Hamm.

Zu „Teil B – 1.3 Die Region 3“ wird folgende Änderung vorgeschlagen:

2. Schule Slomanstieg

Für die Schule Slomanstieg ist eine Sonderlösung notwendig. Diese Schule leistet unter der Leitung von Frau Hiltrud Kneuer einen hervorragenden Beitrag zur Lösung des seit den Pisa-Studien bekannten Problems der Risikoschüler. Sie ist vorbildlich im Bereich der Ausländerintegration und geht zusammen mit der Aurubis AG mit dem Projekt „9 plus“ neue Wege, um Hauptschüler zu qualifizieren und in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Nur die örtliche Nähe des Schulstandorts Slomanstieg zur Aurubis AG gewährt die Fortführung des erfolgreichen Projekts „9 plus“. Eine Fortführung der Kooperation der Kupferhütte von der Veddel mit einer Schule in Wilhelmsburg oder anderswo kann die Nähe nicht ersetzen und dürfte die enge Zusammenarbeit in Frage stellen.

Die Schule Slomanstieg ist sehr wichtig für die Stadtentwicklung auf der Veddel. Sie darf nicht aus systematisch bürokratischen Gründen – auch nicht in ihrem Stadtteil / Schulbereich – in ihrer Kreativität durch Anschluss an eine andere Schule behindert werden. Die Schulbehörde sollte diese Schule ganzheitlich als Schulversuch weiterführen.

Zu „Teil B – 7.2 Die Region 22“ wird folgende Änderung vorgeschlagen:

2. Primarschulen in Finkenwerder

Die vorgeschlagene Angliederung der Unterstufen (Klassenstufen 4 bis 6) sowohl von der Primarschule Aueschule als auch von der Primarschule Westerschule an das Bildungszentrum Finkenwerder wird abgelehnt. Die Unterstufen sollen jeweils bei den Primarschulen verbleiben und ein gemeinsames Lernen über 6 bzw. 7 Jahre ermöglichen.

Die Zusammenführung der Unterstufen von zwei Schulen beim Bildungszentrum raubt den Schulen und den Schülern die Identität und die Individualität der Schulen. Die unnötige Ballung der Unterstufen beim Bildungszentrum würde zu erheblichen Komplikationen bei der Zuordnung der Schüler, Lehrer aus den beiden Primarschulen etc. führen. Eine neue Zusammenstellung der insgesamt 4 bis 5 Klassen der Grundstufen in Klassenstufe 4 und später in Klassenstufe 7 durch die Aufteilung auf die Stadtteilschule und das Gymnasium würde dem Ziel der Schulreform eines verlängerten gemeinsamen Lernens in jungen Jahren zuwiderlaufen.